

Hier, dort & anderswo

- Wege und Zusammenhänge entdecken -

Kurz und bündig

Entdecke mit den Kindern verschiedene Lebensräume und Zusammenhänge. Dazu hängst oder stellst du **im Raum verschiedene Karten und Pläne** auf, z.B. Plan vom Unterrichtsraum und der Schulumgebung, Karte der Gemeinde, der Region, der Schweiz, von Europa, eine Weltkarte, einen Globus usw. Schaffe immer wieder Gelegenheiten, diese einzubeziehen – sei es spontan oder angeleitet. Bearbeite dabei die Karten, indem du **Wege oder Orte und Zusammenhänge sichtbar machst**, z.B. mit Fähnchen zum Markieren, bunten Schnüren oder eingezeichneten Linien und Bildern.

Die Karten sollen **bei den Kindern Fragen auslösen** und zu **Gesprächen anregen**. In Form einer Routine kannst du die Karten jederzeit **geplant oder spontan**, mit einzelnen Kindern oder der ganzen Klasse einbeziehen.

BNE-Blick

Für eine BNE ist es wichtig zu erkennen, dass Entscheidungen und **Handlungen im Lokalen und Globalen Auswirkungen** haben, und dass über diese **Abhängigkeiten und Wechselwirkungen** nachgedacht wird.

Damit dies gelingt, sollen Kinder mit unterschiedlichen **Lebensräumen und geografischen Zusammenhängen bewusst in Berührung** kommen und lernen, diese **wahrzunehmen**. Diese Kompetenzen können mit diesem Umsetzungsvorschlag angebahnt werden, indem die Kinder **wiederholt** mit verschiedenen Karten und Plänen in Berührung kommen und sehen, dass Lebensräume zusammenhängen und ihnen vertraute Menschen und Wege zugeordnet werden können.

Ziel...

...ist, dass die Kinder durch das gemeinsame **Erkunden und Überlegen**, wo wir leben, wo und wie wir uns bewegen, woher (die) Dinge kommen, wohin sie gehen und was wir damit und mit der Welt zu tun haben in Berührung kommen. Die Kinder begegnen mit den Karten wiederholt Räumen, Wegen sowie nah und fern und entwickeln eine **Vorstellung von Raum, ihrer Umgebung und Zusammenhängen**.



Kommentar zur Umsetzung

Wir haben dir in diesem Umsetzungsvorschlag exemplarische Unterrichtsverläufe skizziert, da es hier kein einheitliches Vorgehen gibt. Im Kern geht es um das Erkennen und Erkunden von Lebensräumen und der Lebenswelt der Kinder, die mithilfe von Karten visualisiert werden. Dies kannst du zu einem bestimmten Thema oder unabhängig davon machen. Ihr erkundet Bezugsorte in der nahen Umgebung, Orte und Menschen im Dorf, der Stadt, die Distanzen und Transportwege inkl. Transportmöglichkeiten von Menschen, Dingen usw. Ideen zu möglichen Themenfeldern inkl. Fragen findest du in den Anregungen. Geeignete Karten zu finden und sie für die Kinder fassbar zu machen, kann durchaus einige Zeit in Anspruch nehmen, sei es bei geplantem oder spontanem Einbezug. Um die Karten greifbarer zu machen, kannst du sie zusätzlich mit Bildern, z.B. von Gebäuden, Fotos der Kinder (bei ihrem Wohnort) usw. anreichern. Die vorliegenden Platzverhältnisse in den Räumlichkeiten können eine Herausforderung darstellen. Die räumlichen Voraussetzungen sind sehr unterschiedlich – also werde kreativ. Nutze bspw. die WC-Tür oder die Eingangstür, vielleicht kannst du eine Karte auch als Raumtrenner von der Decke nutzen. Ist dein Kindergarten im Schulhaus, kannst du auch die Gänge miteinbeziehen. So können auch die älteren Kinder von der Unterrichtsidee profitieren.

Gemäss **EULE®-Modell** gestaltest du bei diesem Umsetzungsvorschlag v.a. die **Raumstruktur** ganz bewusst, um Fragen bei den Kindern auszulösen. Die gezielte Ausgestaltung der **Sozialstruktur** fördert die soziale Interaktion und Kommunikation. Der regelmässige und alltägliche Einbezug der Karten wird als strukturverbindendes Element **Routine/Ritual** sichtbar. Je nach Ausgestaltung betrifft es auch weiterführende Überlegungen innerhalb der *Material- und Zeitstruktur*.

Vorbereitung

Überlege dir, ob du zuerst ohne Einführung und Thematisierung ausgewählte Karten aufhängen willst, denen die Kinder spontan begegnen können und/oder du die gewählten Karten zu einem bestimmten Thema geplant und geführt einbeziehen und einführen willst. Wähle und organisiere dann verschiedene Karten, je nach ausgewähltem Themenfeld. Vielleicht bleibt es vorerst bei einer. Hänge sie zugänglich im Raum auf, damit sie den Kindern jederzeit zur Verfügung stehen.



Material für die Umsetzung

- ▶ diverse Karten, z.B. Plan vom Unterrichtsraum und der Schulumgebung, Karte(nausschnitt) der Gemeinde, der Region, der Schweiz, Europa, eine Weltkarte, einen Globus...
- ▶ Fotos von den Kindern oder den Gesprächsthemen
- ▶ Fähnchen, Faden, (bunte) Schnur und Stecknadeln oder ähnliches, um Wege einzuzeichnen und/oder Orte zu markieren...

Anregungen

- ▶ Umsetzungsbeispiel 1 - Umsetzungsbeispiel 2 - Umsetzungsbeispiel 3
- ▶ Mögliche Themenfelder, Hinweise Einsatz und Beschaffung der Karten

Umsetzungsbeispiel I

Spontaner Einbezug zum Thema «Mein Essen»

Was habe ich im Znüni-Böxli? Wo kommt mein Znüni her?

Material für die Umsetzung

- ▶ Weltkarte, die bereits in der Nähe des Stuhlkreises hängt
- ▶ Fähnchen, Faden, (bunte) Schnur und Stecknadeln oder ähnliches, um Wege einzuzeichnen und/oder Orte zu markieren...

Möglicher Unterrichtsverlauf

Während der Znünizeit betrachtet ihr gegenseitig eure Znünis. Wir überlegen uns, wo die Sachen in unseren Böxli herkommen:

Wachsen die hier bei uns? Warum nicht?

Auf welchem Weg kommt sie zu uns? Mit dem Schiff, dem Flugzeug, dem Lastwagen?

Welche Strecke legt sie zurück?

Wie sind die Wege bei regionalen Produkten?

Was wächst bei uns im Garten, auf den Feldern?

Die Orte, Regionen und Wege können auf der Karte, die in der Nähe hängt, gesucht, markiert und dargestellt werden. Solche Fragen können immer wieder mit einzelnen Kindern oder in der Gruppe untersucht und besprochen werden. Erkenntnisse aus Einzelgesprächen können anschliessend nach Bedarf mit der Klasse geteilt werden. Die Kinder werden so angeregt, die Karten zu verwenden und Bezug zu nehmen.

Wir haben unser Znüni fotografiert und mit Hilfe der Tablets geschaut, woher unsere Lebensmittel kommen. Eine Woche später haben wir ein regionales Znüni organisiert. Jedes Kind, das wollte, durfte etwas aus dem Garten, vom Bauern oder etwas selbst gekochtes/gebackenes aus der Region mitbringen. Die Woche darauf haben wir ein internationales Znüni organisiert mit Lebensmitteln, welche mit dem Flugzeug oder dem Schiff zu uns gekommen sind.



Es geht bei diesem Beispiel nicht darum den Kindern zu vermitteln, dass man nur regionale Lebensmittel essen soll. Vielmehr um das Erkennen und Erfassen von Lebensräumen und Zusammenhängen, wie Dinge von nah und von fern zu uns gelangen. Sollten von den Kindern selbst solche Wortmeldungen aufkommen, gehst du neutral damit um und erklärst, dass es nicht darum geht, das eine oder andere sei besser oder richtig.

Umsetzungsbeispiel 2

Geplanter Einbezug zum Thema «Mein Wohnort»
Wo wohne ich? Wie komme ich in den Kindergarten?

Material für die Umsetzung

- ▶ Kartenausschnitt der Gemeinde
- ▶ Adressliste der Klasse
- ▶ je nach Umsetzung Foto vom Zuhause der Kinder oder von den Kindern selbst
- ▶ Kleber, Stift, Faden

Vorbereitung

Die Kinder bekommen die Aufgabe, zuhause ihre Wohnadresse zu erfragen. Organisiere eine Karte der Kindergartenumgebung und markiere vorab den Kindergarten und schaffe dir zudem einen Überblick, wo die Kinder wohnen, dann geht es bei der Umsetzung schneller. Vielleicht gibt es noch weitere besondere, markante Orte, die bei der Orientierung helfen. Je nach Infrastruktur kannst du auch digitale Karten organisieren, projizieren und bearbeiten. Du kannst die Eltern und Erziehungsberechtigten zudem bitten, ein Foto von ihrem Zuhause zu machen, z.B. Haus, Block, Wohnungstür, oder alternativ kleine Fotos der Kinder vorbereiten.

Möglicher Unterrichtsverlauf

In der Kreismitte liegen die vorbereitete Karte bzw. der Ausschnitt sowie kleine Fotos der Kinder oder Fotos ihres Zuhauses, Stift, Faden etc. bereit.

Schritt 1: Karte/Plan präsentieren

Als Einstieg kannst du die Kinder vermuten lassen, was abgebildet ist:

Wer weiss, was das ist? Erkennt jemand etwas?

Schritt 2: Wo wohnst du?

Alle, die in «Dorf X»/an der «Y-Strasse» wohnen, dürfen auf den Stuhl stehen.

Das wiederholst du, bis alle Kinder dran waren. Den Kindern, die es nicht wissen, hilfst du mittels Adressliste.

Schritt 3: Wohnstrasse auf der Karte eintragen

Nach und nach sucht ihr die Adressen auf der Karte und markiert sie mit Kleber, Stift oder Foto.

Schritt 4: Strecke zum Kindergarten eintragen

Mit Stift oder Faden tragt ihr die Distanz (Luftlinie) zum Kindergarten ein.

Schritt 5: Verschiedene Aspekte betrachten

Ihr diskutiert gemeinsam:

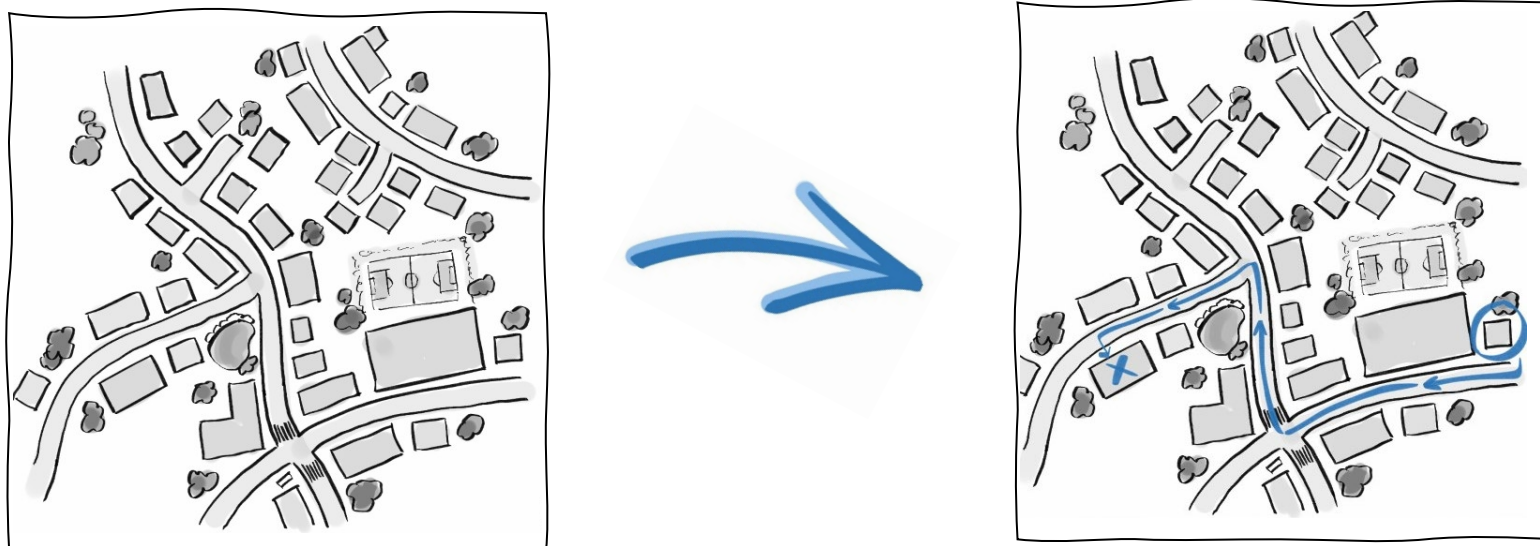
Wer wohnt wie weit vom Kindergarten entfernt?
Wie kommst du in den Kindergarten (zu Fuss, mit dem Trottinet, mit dem Bus, Taxiservice von Eltern mit Auto oder Velo)?
Wer wohnt in der Nähe von wem?
Wen triffst du unterwegs an?
Was gibt es auf deinem Weg alles zu entdecken?

Alternativ kannst du bei den Schritten 2 - 4 auch während der Eigenzeit nacheinander mit Kleingruppen arbeiten, so dass für die einzelnen Kinder keine unnötigen Wartezeiten entstehen. Im Anschluss kann das Ergebnis gemeinsam im Kreis betrachtet und diskutiert werden (Schritt 5).

Mögliche Erweiterungen mit derselben Karte

- ▶ Weitere Bezugsorte einzeichnen, häufige Wege der Kinder, z.B. zu den Grosseltern, in die Tagesschule, zum Hobby, in den Wald usw.
- ▶ Einkaufsmöglichkeiten im Dorf herausfinden und einzeichnen
- ▶ Arbeitsort der Eltern inkl. Wege
- ▶ Kennzeichnen der Fortbewegungsarten, zu Fuss, mit dem Auto, mit dem Fahrrad usw.
- ▶ ...

Dies kann auch auf einer persönlichen Karte für jedes einzelne Kind unter Mit-hilfe der Eltern umgesetzt werden.



Umsetzungsbeispiel 3

Geplanter Einbezug zum Thema «Meine Freizeit»

Wo war ich über Auffahrt? Wie bin ich gereist?

Material für die Umsetzung

- ▶ Von jedem Kind ein Foto vom Auffahrtswochenende
- ▶ Bilder von Verkehrsmitteln, z.B. zu Fuss, Auto, Fahrrad, öffentliche Verkehrsmittel, Flugzeug...
- ▶ diverse Karten (Schweiz, Europa, Weltkarte...)
- ▶ Ausschnitte (der Gemeinde, aus der Region...)

Vorbereitung

Du informierst die Eltern oder Erziehungsberechtigten über dein Vorhaben und bittest sie, dir ein Foto vom Auffahrtswochenende zu senden, auf welchem das Kind bei einer bestimmten Tätigkeit zu sehen ist sowie Angaben dazu, wie und wo sie das verlängerte Wochenende verbracht haben. Das unterstützt die Kinder beim Erinnern und Erzählen. Du kannst dich mit den Angaben entsprechend vorbereiten. So weisst du bspw., welche Karten du brauchst und kannst die Orte vorab suchen. Drucke die Fotos in Postkartenformat aus. Bereite Bilder von verschiedenen Verkehrsmitteln vor. Die Fotos und Bilder arrangierst du am Tag der Umsetzung in der Kreismitte. Falls du noch keine Karten aufgehängt hast, wähle und organisiere die entsprechenden Karten und/oder ergänze deine Auswahl.

Möglicher Unterrichtsverlauf

In der Kreismitte oder in der Nähe der Karten legst du eure «Postkarten» aus. Nacheinander dürfen die Kinder berichten.

Die Umsetzung kann sich gut über die ganze Woche erstrecken, da das Erzählen und Ausfindig machen der Orte Zeit brauchen.

Schritt 1: Wo war ich am Wochenende?

Die Kinder erzählen mit Hilfe ihres Fotos, was sie erlebt haben. Gemeinsam schaut ihr auf der regionalen Karte, der Schweizerkarte, der Europakarte oder der Weltkarte, wo die Kinder über Auffahrt waren. Sobald gefunden, kleben oder legen sie ihr Foto auf die entsprechende Karte an den passenden Ort.

Schritt 2: Wie war ich unterwegs?

Ihr tauscht euch aus, mit welchem Transportmittel ihr unterwegs wart. Dazu liegen die vorbereiteten Fotos von Verkehrsmitteln bereit. Ergänzt, falls nötig.

Optionale Erweiterung

Schritt 3: Wo würde ich gerne einmal hinreisen?

Wer möchte, darf sein Traumreiseziel mit der Klasse teilen und vielleicht findet ihr es auf der Karte.

Du kannst bei beiden Schritten beliebig ergänzen und ausschmücken, z.B. mit dem Spiel «Alle, die...»: Alle, die mit dem Auto unterwegs waren/ zuhause waren/ in einem anderen Land waren/... versammeln sich oder stehen auf den Stuhl etc.

Es war mega toll, weil wir das «Hier, dort & anderswo» verbinden konnten mit dem «Was wäre, wenn...?». Die Kinder konnten so Bezüge zu Gelerntem herstellen.

Mögliche Themenfelder

- ▶ **Mein Essen:** Woher kommt mein Essen? Wie kommt es zu mir? Was wächst wo? → siehe auch Umsetzungsbeispiel 1
- ▶ **Mein Wohnort:** Wo wohne ich? Wie komme ich in den Kindergarten? Gibt es besondere Orte? Anregung: Auf regionalen Karten (spezielle) Orte suchen und sie dann auf einem Spaziergang (be)suchen, Fotos machen und die Karte damit ergänzen. → siehe auch Umsetzungsbeispiel 2
- ▶ **Mein Heimatland:** Wo komme ich her? Wo kommen andere her? Wie kommt man da hin?
- ▶ **Mein Spielzeug:** Woher kommt mein Spielmaterial? Mit was spiele ich? Womit spielen Kinder woanders auf der Welt? Wer hat mein Spielzeug hergestellt? Anregung: Kinder dürfen ihr Lieblingsspielzeug mitbringen.
- ▶ **Mein Lieblingstier:** Wo und warum leben sie dort? Was ist an diesem Ort speziell? Was braucht es dort, damit sie überleben können?
- ▶ **Meine Ferien, meine Reisen, meine Freizeit:** Wohin werde ich in die Ferien reisen? Wo war ich? Womit? Wohin möchte ich gerne einmal reisen? Wo verbringe ich meine Freizeit? Wo war ich z.B. am Wochenende? Wo war ich über die Feiertage? Anregung: im Montagmorgenkreis thematisieren und/oder z.B. ins übergeordnete Unterrichtsthema «Reisen» integrieren. → siehe auch Umsetzungsbeispiel 3

Gewisse Themen, die mit den Karten thematisiert werden können, verleiten eventuell zu moralisierenden Momenten. Diese sollen aber vermieden werden. Es geht nicht darum, deine oder «die richtige» Meinung zu einem Thema zu vermitteln, sondern um das gemeinsame Erkunden von Wegen, Orten und Zusammenhängen.

Hinweise zum Einsatz der Karten

Je nach Einsatzbereich und Themenfeld wählst du die Anzahl, Grösse und den Ausschnitt der Karte. Du hast verschiedene Möglichkeiten:

- ▶ Pro Themenfeld eine Karte: Beispiel «Wo wohnen wir?» → Ausschnitt von der Gemeinde, Beispiel «Mein Spielzeug» → Weltkarte
- ▶ Eine Karte für verschiedene Themenfelder: Beispiel «Wo wohnen wir?» und «Wo kaufen wir ein?» → Ausschnitt von der Gemeinde
- ▶ Mehrere Karten pro Themenfeld: Beispiel «Wo war ich in den Ferien?» → Weltkarte, Regionalkarte, Schweizerkarte

Es besteht nicht der Anspruch, immer alle inhaltlichen Zusammenhänge und deren Komplexität zu thematisieren. Und auch das eigenständige Kartenlesen und Interpretieren steht auf dieser Stufe nicht im Vordergrund.

Tipps zur Kartenbeschaffung

- ▶ Regionalkarten, Strassenkarten, Wanderkarten, z.B. von Swisstopo
- ▶ Ausschnitt rund um den Kindergarten auf map.geo.admin.ch, Google Maps, Swisstopo online, Geoportal des Kantons
- ▶ Weltkarten z.B. bei Schulverlagen, Schulbedarf, Buchhandlungen
- ▶ Grössere Karten findest du vielleicht im Archiv der Schule, z.B. Reliefkarten